

HANDWERKSKAMMER FREIBURG

„Dort liegen meine Leidenschaft und Bestimmung“

Kfz-Mechatroniker Otto Heinlein aus Emmendingen ist Bundessieger der „Meisterschaft im Handwerk“ und brennt für seine Branche. Mit guter Vorbereitung und Engagement konnte er sich auf drei Wettbewerbsebenen gegen die Konkurrenz durchsetzen

Anfangen hat es mit klassischen und älteren Modellen der Marke BMW. Otto Heinlein aus Emmendingen war früh fasziniert von Automobilen, insbesondere von den bayerischen Kultautos. Sie waren für den 27-Jährigen ein echtes Freizeitvergnügen - das er zu seinem Beruf gemacht hat. „Ich wollte diese Autos besser verstehen und reparieren beziehungsweise restaurieren können“, erläutert der Kfz-Mechatroniker den Grund für seine Berufswahl. Die Ausbildung begann er im September 2021 - und schloss sie im vergangenen Jahr äußerst erfolgreich ab: Bei der Deutschen Meisterschaft im Handwerk holte er in seinem Handwerk den Bundessieg und zählt damit zu den besten Jung Handwerkern Deutschlands.

Auf die Gesellenprüfung folgten drei Wettbewerbe

Die Auszeichnung freut ihn sehr - auch, weil er nach seiner Gesellenprüfung noch drei praktische Wettbewerbe durchlaufen musste, um sie zu erreichen. Insbesondere der Bundeswettbewerb in Hamburg hatte es in sich. „Da waren schon sehr viel Wissen und Erfahrung nötig, um das zu gewinnen, und entsprechend stolz macht es mich auch“, sagt der Jung-Handwerker.

„Besonders stolz bin ich auf die Tatsache, dass ich tatsächlich erst seit etwa vier Jahren in der Branche tätig bin und diesen Wettkampf direkt nach der Ausbildung gewinnen konnte.“ Zuvor konnte er sich bereits auf der Kammer- und der Landes-



Kraftfahrzeugmechatroniker Otto Heinlein erreichte den Bundessieg in seinem Handwerk. Im Stadion des SC Freiburg erhielt er im November seine Auszeichnung als Kammersieger; weitere Auszeichnungen folgten.

Foto: HWK FR/Sina Graziani-Leppert

ebene gegen seine Konkurrentinnen und Konkurrenten durchsetzen. „Kammer- und Landessieg waren sehr gut machbar für mich - schon anspruchsvoll, aber nicht unmöglich“, ergänzt er selbstbewusst.

Auf alle drei Wettbewerbe hatte er sich gut vorbereitet; auch mit Unterstützung seines Ausbildungsbetriebs. Für den Bundesentscheid hatte ihn sogar das Ausbildungsteam der Gewerbe Akademie der Handwerkskammer noch einmal zu einem Training ein-

„

Man muss ständig auf dem neuesten Stand sein. Das macht es erst richtig interessant.“

Otto Heinlein
Kfz-Mechatroniker

geladen und ihn nochmals in Kniffen und Strategien geschult.

Berufliche Zukunft in der Kfz-Branche

Ein Erfolgsfaktor von Otto Heinlein ist aber sicherlich auch seine Motivation für sein Handwerk. Was ihn besonders interessiert? „Die stetige Weiterentwicklung der Technologien zu sehen.“ Was aktuell noch „State of the Art“ sei, könne morgen schon überholt sein. „Man muss ständig auf

dem neuesten Stand sein. Das macht es erst richtig interessant.“ Auch nach seiner Ausbildung ist er weiter bei seinem bisherigen Ausbildungsbetrieb, der ahg Autohandelsgesellschaft mbH in Emmendingen, tätig. Seine berufliche Zukunft sieht der Kfz-Mechatroniker ganz klar im Kfz-Handwerk. „Die Meisterschule läuft dieses Jahr an und auch danach werde ich definitiv in der Kfz-Branche bleiben. Dort liegen meine Leidenschaft und Bestimmung.“

„25 für 25“: Wahlcheck des Handwerks

Das südbadische Handwerk formuliert zur Bundestagswahl klare Erwartungen an die Politik

Im Vorfeld der Bundestagswahl am 23. Februar sendet das regionale Handwerk eine deutliche Botschaft: der Standort Deutschland braucht einen Neustart! Damit der gelingt, hat das bundesweite Handwerk 25 zentrale Punkte benannt und unter dem Titel „25 für 25“ zusammengefasst. Auch die Handwerkskammer Freiburg greift das Thema auf. Kammerpräsident Christof Burger fordert: „Für einen wirtschaftlichen Aufschwung braucht es mutige und entschlossene Maßnahmen.“ Der Wahl und den sich ergebenden Bündnissen komme hierbei eine hohe Bedeutung zu. „Daran muss sich die künftige Bundesregierung messen lassen. Die Politik muss nach der Wahl liefern!“

Fünf Schwerpunkte mit jeweils fünf konkreten Vorschlägen

Das Handwerk nennt für einen erfolgreichen wirtschaftlichen Neustart fünf Schwerpunkte:

- Freiräume schaffen, Wettbewerbsfähigkeit erhöhen
- Wieder Lust auf Unternehmertum machen
- Bildungsstrukturen des Handwerks stärken
- Handwerk weiter fest in Städten und ländlichen Räumen verankern
- Potenziale zur Sicherung von Fachkräften ausschöpfen



Mit 25 Forderungen und Empfehlungen geht das Handwerk im Vorfeld der Bundestagswahl auf die Politik zu. Die Handwerksorganisationen fordern einen Neustart für den Wirtschaftsstandort Deutschland.

Foto: ZDH

Jedes dieser fünf Schwerpunktthemen ist mit fünf konkreten Vorschlägen hinterlegt. Insbesondere wird eine spürbare Entlastung bei Steuern und Abgaben für Betriebe und Beschäftigte gefordert, ergänzt um eine deutliche Reduzierung der Sozialabgaben. „Seit Jahren gibt es hier eine Fehlentwicklung, die uns heute einen unrühmlichen Spitzenplatz im internationalen Vergleich der Abgabenbelastung beschert“, so Burger. Unter den 38 OECD-Mitgliedsta-

ten rangiert Deutschland nach Belgien auf Platz zwei, was die Belastung der Arbeitseinkommen mit Steuern und Sozialabgaben betrifft.

„Nun dringlichst deutlich korrigieren“

Während der OECD-Durchschnitt bei 29 Prozent Abgabenlast liegt, verlangt Deutschland seinen erwerbstätigen Bürgern durchschnittlich 40 Prozent des Einkommens ab. „Blickt man auf die Entwicklung der letzten

drei Jahre, stellt man leider fest: Steuern und Sozialabgaben im Vergleich zum Bruttoinlandsprodukt sind in Deutschland überdurchschnittlich gestiegen“, erläutert Burger. „Viele Länder haben vor dem Hintergrund geopolitischer Entwicklungen und einer Abkühlung der wirtschaftlichen Lage einen anderen Weg - und zwar im Sinne der Entlastung ihrer Unternehmen und Beschäftigten - eingeschlagen. Hier sollten auch wir nun dringlichst deutlich korrigieren!“

Die Konjunkturzahlen zeigen es deutlich: Die deutsche Wirtschaft tritt seit nunmehr fünf Jahren auf der Stelle. Außerhalb des Handwerks wird bereits laut über Standortverlagerungen ins Ausland nachgedacht - einige Großunternehmen haben diese sogar schon vollzogen. Auch der Abbau von Stellen ist in der Industrie bereits Thema.

Verlässliche und optimale Voraussetzungen gefordert

„Die Handwerksbetriebe werden die Probleme, die die aktuellen Rahmenbedingungen verursachen, kaum mit Abwanderung lösen“, hebt Burger hervor. „Umso mehr sind sie auf verlässliche und optimale Voraussetzungen angewiesen.“

Wie diese zu erreichen sind, ist ebenfalls Teil des Wahlchecks „25 für 25“ des Handwerks. Damit macht das Handwerk, was es am besten kann: anpacken. Die Organisationen und ihre Betriebe meckern nicht, sondern machen konkrete Vorschläge, wie es besser laufen kann. Kammerpräsident Christof Burger sieht nun die Politik am Zug: „Die Empfehlungen des Handwerks liegen auf dem Tisch.“

Der **Wahlcheck des Handwerks** zur Bundestagswahl 2025 ist online nachzulesen unter www.zdh.de/25fuer25/

Umfrage zu Demografie

Unternehmen definieren interessanteste Themen

Die Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA), in der auch der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZdH) Partner ist, begleitet Unternehmen und ihre Beschäftigten im Wandel der Arbeitswelt. INQA unterstützt kleine und mittlere Unternehmen in einer sich wandelnden Arbeitswelt bei der Schaffung einer zukunftsorientierten Unternehmenskultur - etwa mit praxisnahen Handlungshilfen (sogenannten INQA-Kurzchecks).

Damit der geplante INQA-Kurzcheck zum demografischen Wandel optimal an die betrieblichen Anforderungen angepasst werden kann, benötigen die Verantwortlichen die Erfahrungen und Einschätzungen der Handwerksbetriebe. Bis zum 16. März können interessierte Betriebe daher einen Fragebogen ausfüllen und aufzeigen, welche Inhalte sie vor dem Hintergrund des demografischen Wandels besonders interessieren. Die anonyme Umfrage dauert rund fünf Minuten und kann ganz einfach online durchgeführt werden.

Die Umfrage ist abrufbar unter <https://bmas.limequery.org/382452>

Service rund um Ausbildung

Unterstützungsangebote für Ausbildungsbetriebe

Um die Ausbildungsqualität im regionalen Handwerk weiter zu steigern, bietet das Team Ausbildungsbegleitung der Handwerkskammer Freiburg einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch für die Ausbildungsbetriebe im Kammerbezirk an. Die Veranstaltungsreihe dient als Plattform für Ausbilderinnen und Ausbilder, um voneinander zu lernen und die eigenen Kompetenzen zu stärken. Mehrmals im Jahr können Erfahrungen und Ideen eingebracht und Beispiele besprochen werden. Zudem informieren die Ausbildungsbegleiterinnen über aktuelle Themen und Unterstützungsangebote.

Am 20. Februar findet der Austausch in digitaler Form statt und steht unter dem Motto „Unterstützung ist unser Handwerk: Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite - vertraulich und kostenfrei“. Von 9 bis 10.30 Uhr können sich interessierte Betriebe in dieser Online-Veranstaltung über die Serviceleistungen der Handwerkskammer Freiburg für Ausbildungsbetriebe informieren. Unter anderem berichten die Teams Ausbildungsbegleitung, Ausbildungsberatung und Kümmerer von ihren Aufgaben und Angeboten.

Weitere Informationen und Anmeldung: hwk-freiburg.de/austausch-ausbildung

IMPRESSUM

Handwerkskammer Freiburg

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg
Tel. 0761/21800-0
Fax 0761/21800-333
Verantwortlich: Annette Rebmann-Schmelzer, Geschäftsführerin

Lähmende Bedingungen

Das regionale Handwerk trat auch im vierten Quartal 2024 auf der Stelle. Die schlechten Rahmenbedingungen wirken sich immer stärker auch auf die robusten Handwerksbetriebe aus – insbesondere im Bauhauptgewerbe

Eine anhaltende Wirtschaftsflaute, eine hohe Belastung durch Bürokratie, Steuern und Abgaben sowie ein Wohnungsbau am Boden: Die negativen Rahmenbedingungen für die Wirtschaft halten seit Monaten an – und eine Besserung ist nicht in Sicht: Die aktuelle Bundesregierung rechnet auch für 2025 nur noch mit einem Miniwachstum von 0,3 Prozent.

Schwache Konjunktur, Krise im Wohnungsbau

Diese Gemengelage wirkt sich auch immer stärker negativ auf das Handwerk und seine Betriebe aus, wie aus der vierteljährlichen Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Freiburg hervorgeht. Die schwache Konjunktur und die Krise im Wohnungsbau sorgten insbesondere in den betroffenen Gewerkegruppen auch im 4. Quartal 2024 für tiefe Sorgenfalten. Die wirtschaftliche Stagnation macht sich auch im südbadischen Handwerk deutlich bemerkbar: An der Geschäftslage im Gesamthandwerk der Region hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht viel verändert.

Geschäftslage minimal besser, Erwartungen weiter negativ

Die Betriebe melden eine minimal bessere Geschäftslage als vor einem Jahr. 71 Prozent melden eine gute Geschäftslage, knapp 12 Prozent bewerten ihre Lage als schlecht. Die Erwartungen sind besser als vor einem Jahr, bleiben aber weiterhin pessimistisch: Rund 23 Prozent der Betriebe erwarten, in den kommenden Monaten eine Besserung der



Noch keine Besserung in Sicht: Neben dem Bauhauptgewerbe melden auch die Gewerke des gewerblichen Bedarfs teils deutlich negative Zahlen. Foto: amh-online.de

Lage, 24 Prozent gehen aber von einer weiteren Verschlechterung aus.

Zweigeteiltes Bild in den Gewerkegruppen

Die Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Freiburg sind mit ihren Einschätzungen dabei noch vergleichsweise positiv. Lage und Erwartungen im südbadischen Handwerk sind aktuell noch besser als im Landes-Handwerk. So ist der Geschäfts-

lage-Saldo 10 Punkte höher als der Landeswert. Bei genauerer Betrachtung der Zahlen zeigt sich zudem ein sehr zweigeteiltes Bild: Während Gesundheitshandwerke, Kfz-Handwerk und Nahrungsmittelgewerke anscheinend von einem leicht anziehenden Konsum in den letzten Monaten 2024 profitieren konnten, sind die Bedingungen für das Bauhauptgewerbe und die Gewerke des gewerblichen Bedarfs alles andere als

zufriedenstellend. Letztere melden verstärkt schlechte Zahlen.

Bei den Auftragseingängen etwa berichtet das Gesamthandwerk nahezu von Stagnation: Insgesamt melden rund 28 Prozent gestiegene Auftragseingänge, 25 Prozent geben gesunkene Auftragseingänge an – ein Saldo von knapp 3 Punkten. Während Gesundheitshandwerke, Kfz- und Nahrungsgewerke ein Auftragsplus einfahren konnten, liegen die Werte

im Bauhauptgewerbe und beim gewerblichen Bedarf tief im Minus. Auch bei den Umsätzen reicht es für das südbadische Handwerk nur für die rote Null: 25,6 Prozent der Betriebe berichten von einem Umsatzplus, 25,8 Prozent melden einen Umsatzrückgang – ein Saldo von -0,2 Punkten. Auch hier berichten vor allem viele Baubetriebe von rückläufigen Umsätzen, während im Kfz-Handwerk die positiven Rückmeldungen deutlich überwiegen.

Auslastung: Insgesamt besser, Einbrüche im Bauhauptgewerbe

Die Auslastung der Handwerksbetriebe insgesamt ist besser als vor einem Jahr. 10 Prozent der Betriebe melden eine Auslastung über 100 Prozent; knapp die Hälfte der Betriebe berichtet von einer Auslastung nahe der Vollaustattung. Allerdings werden auch hier die Einbrüche im Wohnungsbau sichtbar: Im Bauhauptgewerbe berichtet mittlerweile nahezu jeder Fünfte von einer Auslastung unter 50 Prozent.

„Alarmzeichen nicht erst seit gestern“

Nach der Bundestagswahl braucht es daher nach Ansicht des Handwerks sofort mutige und entschlossene Maßnahmen für einen wirtschaftlichen Aufschwung. „Die Alarmzeichen sind nicht erst seit gestern zu sehen“, so Christof Burger, Präsident der Handwerkskammer Freiburg. „Die deutsche Wirtschaft tritt jetzt schon seit mehreren Jahren auf der Stelle. Der Standort Deutschland braucht endlich einen Neustart!“

Tradition zeigen und erforschen

ZDH vergibt erneut Preis für Handwerksgeschichte

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) lobt für das Jahr 2026 wieder den Preis für Handwerksgeschichte aus. Die Auszeichnung möchte aufzeigen, in welcher Fülle und Qualität das Handwerk seine Geschichte erforscht und darstellen lässt, um auf die Bedeutung des Handwerks für die Regionen hinzuweisen.

Bewerben können sich bei der Handwerkskammer eingetragene Handwerksbetriebe bzw. Handwerksorganisationen, die ihre eigene Geschichte selbstständig oder in Zusammenarbeit mit der Fachwissenschaft oder wissenschaftlich arbeitenden Einrichtungen in Form von Chroniken, Dokumentationen, Ausstellungen oder digitalen Formaten aufgearbeitet und dokumentiert haben. Bewerbungen können ab sofort unter anderem per Mail an geschichtspreis@zdh.de eingereicht werden. Bewerbungsabschluss ist der 16. Juni.

Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen unter www.zdh.de/ueber-uns/fachbereich-gewerbefoerderung/kultur-und-handwerk/handwerksgeschichte-und-wissenschaft/preis-fuer-handwerksgeschichte/preis-fuer-handwerksgeschichte-2026

Preis „Fügen im Handwerk“

Nominierungen bis Ende März einreichen

Am 31. März endet die Bewerbungsfrist für den Innovationspreis „Fügen im Handwerk“. Der mit 3.000 Euro dotierte und zum sechsten Mal ausgelobte Wettbewerb prämiiert innovative Handwerksunternehmen, die sich in besonderer Weise um die Füge-technik im Handwerk verdient gemacht haben. Handwerkskammern, Fachverbände im Handwerk, Innungen und Bildungseinrichtungen der Handwerksorganisationen sowie des DVS können Handwerksbetriebe vorschlagen.

Besonders berücksichtigt werden Handwerksbetriebe, die in der Schweißtechnik und verwandten Verfahren aktiv sind und zukunftsweisende Projekte erfolgreich umgesetzt haben. Aber auch Besonderheiten wie innovative Geschäftsmodelle, wegweisende Strategien, effiziente Organisationsstrukturen und Maßnahmen im Bereich einer nachhaltigen Unternehmensführung können ausgezeichnet werden.

Weitere Informationen und das Formular unter www.zdh.de/ueber-uns/fachbereich-gewerbefoerderung/technik-innovation-und-normung/fuegen-im-handwerk/

WEITERBILDUNG

Meisterkurs für Teil 4

Die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg bietet am Standort Offenburg ab dem 5. März einen Meistervorbereitungskurs für Teil 4 der Meisterprüfung an. Dieser umfasst berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse. Der Kurs findet im Blended-Learning-Format statt; also einer ausgewogenen Mischung aus Präsenzunterricht und interaktiven Online-Schulungen.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.gewerbeakademie.de/weiterbildung

Handwerk zum Anfassen

Die Freiburger Handwerksorganisationen informierten auf der Job-Start-Börse über die Ausbildungsberufe des Wirtschaftszweigs

Messehallen voller Karrierechancen: Am 29. und 30. Januar zeigte die Ausbildungsmesse „Job-Start-Börse“ in der Messe Freiburg wieder eine riesige Auswahl an Berufen auf – und mehrere Tausend junge Menschen informierten sich. Mehr als 200 Aussteller boten vor Ort ein kostenfreies Informationsangebot rund um die Berufswahl.

Trucks, VR-Brille und Slackline: Einblicke mit modernen Tools

Das regionale Handwerk war auch in diesem Jahr wieder mit starker Präsenz in den Messehallen aktiv und zeigte, dass der Wirtschaftszweig spannende Berufe mit Zukunft bietet. Neben einer Vielzahl an Handwerksbetrieben stellten auch die Handwerkskammer Freiburg, die Kreishandwerkerschaft Freiburg – Breisgau-Hochschwarzwald – Markgräflerland sowie 17 Innungen und Partner des Handwerks ihre Ausbildungsberufe vor. Die jungen Besucherinnen und Besucher gewannen spannende Praxiseinblicke und konnten sich über alle der über 130 Ausbildungsmöglichkeiten informieren. Spannende Aktionen und Ausstellungsstücke zogen die Jugendlichen an. So waren die Bauberufe sowie die Dachdeckerinnung jeweils mit eindrucksvollen mobilen Ständen vor Ort und die Maler- und Lackierinnung präsentierte ihre Gewerke in einem großen Truck.

Die Fleischer-Innung ermöglichte mittels einer Virtual-Reality-Brille digitale Einblicke in die Arbeit der Metzger und Fachverkäuferinnen. Bei der Schornsteinfeger-Innung konnten die jungen Besucherinnen und Besucher zudem auf einer Slack-



Infos aus erster Hand: Die Besucherinnen und Besucher konnten sich bei Handwerkerinnen und Handwerkern Tipps zur Berufswahl holen. Foto: HWK FR

line ausprobieren, ob sie die nötige Balance für die Arbeit auf dem Dach finden. Am Stand der Innung für Elektro- und Informationstechnik war Fingerspitzengefühl gefragt: Am „heißen Draht“ konnten die Jugendlichen ihre Feinmotorik üben. Auch an den anderen Ständen konnten Handwerksberufe ganz praktisch ausprobiert werden – etwa beim Rohrbiegen oder Schieferklopfen.

Ideale Plattform für Ausbildungsplatzsuche

Die Job-Start-Börse Freiburg bildet seit vielen Jahren schon die ideale Plattform für Jugendliche, die den passenden Ausbildungs-, Praktikums- oder dualen Studienplatz suchen. Neben den ausstellenden Unternehmen und Organisationen bietet die Messe auch ein Bewer-

bungszentrum, in dem die Schülerinnen und Schüler ihre Bewerbungen checken lassen und sich Tipps holen konnten, und die „Job-Start-Lounge“, in der die Bewerberinnen und Bewerber ihr Wunschunternehmen in einem kurzen Kennenlerngespräch von sich überzeugen konnten.

Die Job-Start-Börse wird einmal jährlich von der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG veranstaltet. Unterstützt wird die Plattform von der Handwerkskammer Freiburg, der Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein, der AOK Südlicher Oberrhein, der Arbeitsagentur Freiburg, BZ Medien und der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau.

Informationen zu den Job-Start-Börsen im Freiburger Umland: www.jobstartboerse.de

Kenntnisse und Koordination

Weiterbildungsangebot zeigt Arbeitsweisen rund um Gründach-Photovoltaik-Kombinationen auf

Immer mehr Kommunen fordern für den Gebäudeneubau die Kombination von Gründach und Photovoltaik. Vom Handwerk werden damit neue Kenntnisse, aber auch Kooperationsaufgaben erwartet. In einer Weiterbildung, die in Zusammenarbeit mit mehreren Handwerkskammern, Verbänden und Partnern aus Baden-Württemberg angeboten wird, können Baubetriebe daher die wesentlichen Voraussetzungen für eine gelungene Umsetzung im Zusammenspiel von verschiedenen Gewerken erlangen.

Schwerpunkte: Fachwissen, Planung und Umsetzung

Der umfassende, praxisnahe Präsenzkurs mit Exkursion findet am 25. März in Friedrichshafen statt und bietet die Möglichkeit für einen intensiven Austausch. Neben der Vermittlung von Fachwissen liegt der Kursschwerpunkt auf der Planung und praktischen Umsetzung von Gründach-PV-Kombinationen sowie der Zusammenarbeit der verschiedenen Gewerke. Der Kurs richtet sich an alle Handwerker und

Handwerkerinnen, Koordinierende, Bauleitende, Beratende und Planende, die an der Umsetzung von Gründach-PV-Projekten beteiligt sind. Er hilft, für die erforderliche Zusammenarbeit der Gewerke die Bedarfe des jeweils anderen beteiligten Gewerks zu erfassen und die Umsetzung damit zu erleichtern und zu beschleunigen.

Kurs vermittelt Gesamtüberblick

Der Kurs erfordert keine spezifische Qualifikation in einem bestimmten Gewerk und vermittelt einen Gesamtüberblick. Die Qualifikation ermöglicht es den teilnehmenden Fachleuten, eine kundenorientierte Beratung sowie stichhaltige Argumentationshilfen anzubieten und die Koordination und Umsetzung federführend organisieren zu können. Die Kursgebühr beträgt 200 Euro und kann durch Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) bezuschusst werden.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.hwk-uhl.de/seminar/5-fw-pv-gruen



Kombinationen aus Gründach und PV-Anlage erfordern gute Planung und die Zusammenarbeit mehrerer Gewerke. Foto: Bundesverband GebäudeGrün e.V.